

Zukunftsweisender Religionsunterricht: Gemeinsam lernen im Zeichen der Ökumene

AUFBRUCH / Der Pastoralraum Muri und Umgebung und die Reformierte Kirche Muri Sins, starten im neuen Schuljahr mit einem Pilotprojekt «Ökumenischer Religionsunterricht» in den Schulen in Buttwil, Benzenschwil, Beinwil und Aristau.

KONFESSIONSÜBERGREIFEND. Immer mehr Schulen setzen auf einen neuen, integrativen Ansatz im Religionsunterricht: den ökumenischen Religionsunterricht. Dieses Modell bringt Schülerinnen und Schüler verschiedener christlicher Konfessionen zusammen und fördert den respektvollen Austausch über Glauben, Werte und ethische Fragen – konfessionsübergreifend und offen. Getragen wird dieses Konzept von engagierten Religionslehrkräften, die sich mit Überzeugung für die Idee der Ökumene einsetzen.

RESPEKTVOLL. Der ökumenische Religionsunterricht zielt auf eine Stärkung des Verständnisses zwischen den Konfessionen. Die Lehrkräfte begleiten die Jugendlichen auf diesem Weg, indem sie sowohl die Gemeinsamkeiten als auch die Unterschiede zwischen katholischer, evangelischer und anderer christlicher Prägung thematisieren – respektvoll, sachlich und dialogorientiert. Der Unterricht macht erfahrbar, dass christlicher Glaube trotz unterschiedlicher Traditionen viele verbindende Elemente hat.

EFFIZIENT. Gleichzeitig trägt das Modell zur effizienten Nutzung schulischer Ressourcen bei. Wo früher pa-

rallel katholischer und evangelischer Unterricht angeboten wurde, erlaubt der ökumenische Unterricht eine Bündelung der Kräfte. Dies ist besonders in kleineren Schulen oder bei geringer Schülerzahl ein großer Vorteil. Die Lehrkräfte können gemeinsam planen, sich austauschen und voneinander profitieren – zum Nutzen der Schüler.

KOMPETENZEN. In einer vielfältigen und oft weltanschaulich zersplitterten Gesellschaft vermittelt der ökumenische Religionsunterricht wichtige Kompetenzen: Toleranz, Gesprächsfähigkeit und das Verständnis für andere Perspektiven. Religionslehrkräfte leisten dabei einen unverzichtbaren Beitrag – mit fachlicher Kompetenz, pädagogischem Feingefühl und der festen Überzeugung, dass Glaube verbindet.

IRENA BOBAS



BILD: GEMEINDEBRIEF.DE